



## Lernprogramm 1: „Von der Höhle zum Handy“ Standort: Museum Wilnsdorf

# Erlebnisorientiertes Lernen zum Thema Arbeitswelt in Unternehmen und Museen in Südwestfalen

Mögliche Themen im Museum Wilnsdorf:

- Leben und Arbeit in den Dörfern des südlichen Siegerlandes
- Geschichte des Siegerländer Erzbergbaus
- Besondere Formen der Landwirtschaft: Hauberg und Wiesenbau
- Kulturgeschichtliche Begegnungsstätte mit einer spannenden „Reise durch die Zeit“
- Museumsrallye und Schatzsuche

Ausgehend von den aktuellen Kernlehrplänen werden die einzelnen Lernprogramme in Zusammenarbeit von Vertretern aus Schulen, Unternehmen und Museen entwickelt und erprobt. Sie erfüllen die für „Südwestfalen macht Schule“ erarbeiteten Erfolgskriterien:

### Fünf Erfolgskriterien für ein gelingendes außerschulisches Angebot:

1. Anknüpfen an ein passendes Unterrichtsthema
2. Außerschulischer Lernort mit authentischen Objekten
3. Altersgerecht passender Zeitplan
4. Erfahrene Betreuung vor Ort
5. Möglichkeit zu Eigenaktivitäten

### Lernprogramme:

Lernprogramm „Der Weg des Bergmanns“  
Lernprogramm „Wärme - Licht - Leistung“  
Lernprogramm „Von der Höhle zum Handy“

### Ansprechpartner und weitere Informationen:

Ansprechpartner vor Ort:

Museum Wilnsdorf: Dr. Corinna Nauck  
Rathausstrasse 9  
57234 Wilnsdorf  
Tel. 02739 - 802 211  
museum@wilnsdorf.de

### Anreise mit ÖPNV:

aus Richtung Siegen:

Mit dem Bus bis Wilnsdorf  
Fußweg zum Museum ca. 10 Min.



## Lernprogramm 1: „Von der Höhle zum Handy“ Standort: Museum Wilnsdorf

Jahrgangsstufe 3/4 und 5/6

### 1. Anbindung an den Unterricht

Lesen, Schreiben und Rechnen lernen: das sind die großen Aufgaben der Schulbildung, Basis für alle weitere Entwicklung und Vertiefung. Nirgendwo kann diese Grundbildung besser umgesetzt werden als in der Grundschule. Aber auch bei dieser klassischen Schulaufgabe kann der Besuch eines außerschulischen Lernorts entscheidend zum Gesamterfolg beitragen. Im Museum Wilnsdorf wird den Schulkindern auf spannende und abwechslungsreiche Weise der lange Weg der Entwicklung menschlicher nichtverbaler Kommunikation verdeutlicht. Diese Entwicklung, das wird dabei sehr gut nachvollziehbar, hat bereits lange vor der Erfindung der Schrift begonnen und ist mit Blick auf die neuen Formen der Online-Kommunikation auch noch lange nicht an ihr Ende gekommen.

### 2. Authentischer Lernort

Die Sammlungen und Ausstellungsräume des Museums bieten - aufbereitet zu einem anschaulichen Lernprogramm - hervorragende Einblicke in die Entstehung und Entwicklung der Schrift, von der steinzeitlichen Höhle mit ihren „Pictogrammen“ bis zum heutigen Handy oder Smartphone mit den entsprechenden Icons und Smileys. Dabei lernen die Kinder vorschriftliche und schriftliche Wege der Kommunikation aus den unterschiedlichen Phasen der Menschheitsgeschichte kennen, von der Bilderschrift zur Silbenschrift und zur Buchstabenschrift. Ziel ist es, die Intentionen zu verstehen, die mit den jeweiligen Zeichen- bzw. Schriftsystemen verbunden waren und durch sie ausgedrückt wurden.

### 3. Ablauf und Zeitplan

Das Lernprogramm beginnt mit einer Führung durch einige Bereiche der „Steinzeit“-Ausstellung. Besonders beeindruckend ist dabei die Begegnung mit einem originalgetreu nachgebildeten Mammut. (Kein Wunder, dass die Menschen damals ihre Eindrücke auf der Höhlenwand festhielten. Anschließend geht es im Ausstellungsbereich der „Antiken Hochkulturen“ um die Erfindung und Entwicklung von Schrift und Schreiben. Danach wird es ganz praktisch: Nach entsprechender Einweisung in den Umgang mit den Materialien können die Schülerinnen und Schüler selbst Schreibmaterialien herstellen und ausprobieren und ggf. sogar selbst eine eigene Schrift „erfinden“. Dauer insgesamt: ca. 3 Stunden.

### 4. Betreuung vor Ort

Die Schulklassen werden während des gesamten Ablaufs von erfahrenen Mitarbeitern des Museums Wilnsdorf betreut. Dennoch ist es ratsam, dass die Klassen von einem oder zwei Erwachsenen (Lehrer / Eltern) begleitet werden. An geeigneten Stellen können Pausen oder Austobephase eingeplant werden.

### 5. Möglichkeit zur Eigenaktivität

Zum einen können die Schülerinnen und Schüler nach entsprechender Einweisung frühere Schreib- und Schriftformen selbst aufzuprobieren, z. B. Schreiben mit der Binse und Farbe auf Papyrus, Schreiben mit dem Stichel auf der Wachstafel, Schreiben mit der Feder auf Pergament. Zum anderen können die Kinder den Versuch starten, gemeinsam ein eigenes „Schriftsystem“ zu erarbeiten. Nach Absprache ist es auch möglich, im Vorfeld des Besuchs (ca. 14 Tage vorher) in der Schule Eisen-Gallus-Tinte anzusetzen, die dann ins Museum mitgebracht und erprobt werden kann. Sie ist beim Schreiben nahezu farblos und erhält ihre typische Farbe erst durch Oxidation an der Luft („Geheimtinte“). Sachkunde- bzw. Chemieklassen können auch „Rinde aus Dornen“ vorbereiten, die allerdings einen höheren Arbeitsaufwand erforderlich macht. Rezepte bzw. Materialien stellt das Museum zur Verfügung.

### Gruppengröße:

ca. 30 Schüler/innen  
je nach Klassenstärke

### Kosten

Eintritt 2,- € p.P.  
Material 2,- € p.P.  
Betreuung 45,- €

### Verfügbares Unterrichtsmaterial:

Konzepte zum Download auf der Homepage des Museums  
Rezepte für „Geheimtinte“

